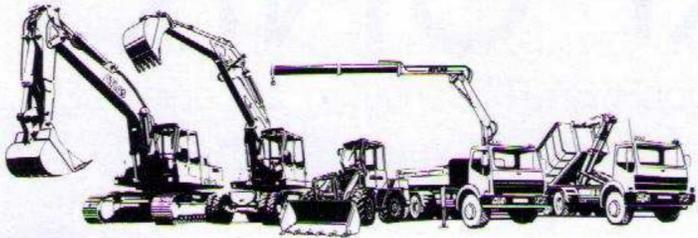


# ATLAS BLICKPUNKT



**ATLAS WEYHAUSEN**

# ATLAS BLICKPUNKT



Das Foto zeigt den Messestand der ATLAS Vertragshändler Hörcher aus Lübeck, v. d. Wehl aus Lauenbrück und ATLAS Hamburg auf dem Norddeutschen Bauma in Neumünster. Weitere Messeberichte können Sie auf den Seiten 10, 11 und 19 lesen.



## Inhaltsangabe

ATLAS 1704 LC bricht 4800 m <sup>3</sup> Beton	3
Baggern für die Natur mit ATLAS	4 - 5
Fa. Teichmann erhielt das 75. ATLAS Gerät	6
Erster Spatenstich	6
Übergabe des 15. ATLAS-Zweiwegebaggers	7
ATLAS 1204 Mobilbagger als Lösch- u. Ladegerät	8
ATLAS 6500 Hydraulik-Kran für die Feuerwehr	9
ATLAS auf der Bauma '86	10 - 11
ATLAS Hydraulik-Kran auf fahrbarer Schrottpresse	12
ATLAS in Malaysia	13
ATLAS Bagger für den Rohstoffumschlag	14 - 15
ATLAS 1704 Mobilbagger als Waldarbeiter	16
Schieferabbau in Mayen mit ATLAS Radlader	17
ATLAS 910 C, der neue Kran	18
ATLAS-Nordhessen-Tag, ein voller Erfolg	19

HERAUSGEBER: H. Weyhausen KG  
Stedinger Str. 324  
Postfach 1844  
2870 Delmenhorst  
Telefon: (04221) 4910

REDAKTION: Horst H. Bäume  
FOTOS: Peter Allrath  
Hoppe

GRAPHIK: Axel Schlaefke  
DRUCK: Girzig + Gottschalk, Bremen  
Der „ATLAS-Blickpunkt“ erscheint zweimal jährlich.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung von  
ATLAS Weyhausen  
11. Jahrgang, Heft 2  
Printed in Germany 1986

# ATLAS 1704 LC



Das am Nordufer der Themse liegende Kraftwerk FULHAM hat schon vor langer Zeit ausgedient. Nun wird dieses Gelände für Industrieansiedlungen benötigt. Bei den mit mehreren Millionen Pfund bezifferten Abbrucharbeiten, die auf 2 Jahre festgelegt sind, werden auch ATLAS Bagger eingesetzt. Das Paradepony in der großen ATLAS Palette des Bauunternehmers KJ Quinn ist ein 1704 mit langem Raupenunterwagen (LC) und dem neuen AWE-Hydrauliksystem.

Zur Zeit ist der ATLAS 1704 mit Hydraulikhammer damit beschäftigt, die zwölf Stahlbeton-Sockel von je 400 m<sup>3</sup>, die den ehemals 60 000 KW Turbinen des Kraftwerkes als Fundamente dienten, zu zerkleinern.

...bricht  
4800 m<sup>3</sup>  
BETON

# Baggern für die Natur mit **ATLAS**

Wenn anderenorts Angler zornbeben zusehen müssen, wie mit Baggern und Fräsen aus Bächen und Laichgräben biologisch völlig wertlose Abflußrinnen gemacht werden, dann arbeiten die Bagger an Lauenbrücks Gewässern, um Findlinge, Kies und Bohlen ins Wasser zu verlagern. Damit bauen die Angler Laichplätze für Lachs-, Bach- und Meerforelle. Gleichzeitig begannen die Männer vom ASV Forelle in Lauenbrück damit, in die Flüsse Wümme und Fintau Brütlinge der edlen Salmoniden auszusetzen. Nach dreijährigem Warten war es soweit: Aus den Fingerlingen waren stattliche Forellen geworden, die den langen Weg von der Nordsee über Weser und Wümme zurück nach Lauenbrück gewandert waren und sich prompt in jenen Abschnitten wiederfanden, die von den Anglern liebevoll als Laichbetten für sie hergerichtet worden waren.

## Am Anfang Wut und Protest

Als 1979 wieder einmal Bagger und Fräsen anrückten, um ein schönes Flußstück der Wümme auszuräumen, entlud sich die Wut der Angler in spontanen Protestaktionen. Sie mobilisierten die örtliche Presse und zogen mit ihren Angelruten vor die Bagger an ihren gepachteten Fluß. Die Lokalzeitungen berichteten in großer Aufmachung von der Empörung der Petrijünger. Aktionsleiter und Wortführer war damals wie auch heute Wolfgang Prien, Vorsitzender des Vereins. Selbst Bauunternehmer, konnte er die fachliche Diskussion über den Wert der angeblich notwendigen wasserbaulichen Maßnahmen so gut führen, daß ihm rasch Gehör beim zuständigen Wasserwirtschaftsamt in Verden gegeben wurde. Amtsleiter Baudirektor Wiezoreck willigte sofort in eine öffentliche Diskussion ein. An ihr nahmen nicht nur die Angler, sondern auch die Sprecher des Natur- und Vogelschutzes, des Wümme-Pachtverbandes, des Landvolks sowie Kommunalpolitiker und der Landrat, Graf von Bothmer, teil.

## Alle zusammen

Die „Wümme-Konferenz“ erwies sich als Beginn einer beispielhaften Zusammenarbeit aller Beteiligten. Nicht gegeneinander, sondern miteinander planen und wirtschaften war fortan die Devise.

Die Wasserwirtschaftler können sich dabei auf den § 81 des niedersächsischen Wasserwirtschaftsgesetzes berufen, in dem es u.a. im Abschnitt „Unterhaltsmaßnahmen“ heißt: „Die Bedeutung des Gewässers als Bestandteil der Landschaft und der natürlichen Umwelt, sowie als Lebensstätte der Fische ist zu berücksichtigen“.

Überdies verschaffte die neue niedersächsische Fischereiordnung den Anglern seit 1978 eine weitere gute Basis. Heißt es doch darin, daß Lachs und Meerforelle nur noch dann gefangen werden durften, wenn sie vorher als Besatz eingebracht wurden. Ferner wurde bestimmt, daß sich alle Fischereiberechtigten eines Flußsystems zu einer Pächtergemeinschaft zusammenschließen müssen.

## Steine im Bett

Von nun an trieb Vorsitzender Prien seine Angler an: Große Feldsteine werden seither an geeigneten Stellen so ins Bachbett eingebracht, daß

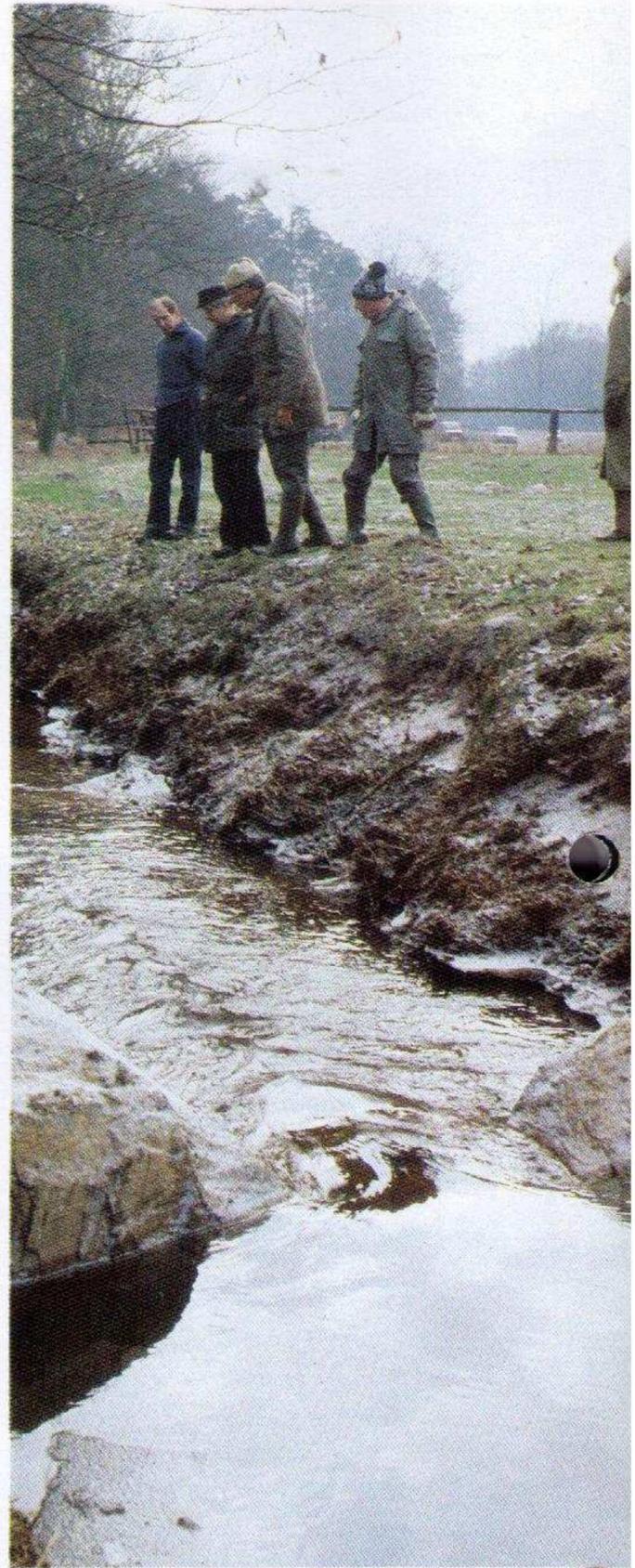
sich Stromschnellen bilden können. Dahinter werden Kiesbänke künstlich aufgeschüttet. Sie bilden die Kinderstube für Lachs- und Meerforelle, denn nur hier können die Alttiere Laichgruben ausschlagen, und der Laich kann geschützt zwischen dem Kies ruhen und reifen. In die breiteren Flußabschnitte wurden Sohl-schwellen verlegt, Grob- und Feinkies dahinter ausgebreitet. Damit die Kiesel nicht im weichen Untergrund versinken, wurde der Gewässerboden vorher nach hartgrundigen Abschnitten abgesucht. Zusätzlich ließ Baumeister Prien noch ein Kunststoff Flies mit 1,3 mm Maschenweite unterlegen und befestigen.

## Griff in die Tasche

Die baulichen Veränderungen an den Fließgewässern vernachlässigen in keinem Fall die einzige, von den Wasserwirtschaftlern gestellte Bedingung, wonach das Wasser abfließen können muß, auch bei hoher Wasserführung. Das Beispiel Lauenbrück beweist: Laichbettenbau und gute Wasserführung lassen sich miteinander vereinbaren.

Vorsitzender Prien ist stolz auf seine Vereinskameraden. Nicht nur, daß sie überall mit anpackten und viele hundert freiwillige und unbezahlte Arbeitsstunden leisteten — sie griffen auch tief in die Tasche, wenn es um die Bezahlung des Besatzes ging. Bis zum Herbst 1985 wurden über 120 000 Meerforellenbrütlinge ausgesetzt und seit 1983 fast 10 000 ein- bis zweisömmerige Lachse eingebracht. Fast 10 000 DM wurden dafür vom Vorsitzenden und seinen Mitgliedern ausgegeben.

„Wir stehen erst am Anfang“, so der Vorsitzende, wenn unser Biotopverbesserung erst einmal so greift, daß sich Lachs- und Meerforelle ohne unser Zutun vermehren können, ist es auch Zeit, weitere Fische einzubürgern, so z.B. Elritze, Schmerle und Groppe.“ Die Ornithologen reiben sich schon heute die Hände, zieht es doch schon den Eisvogel vermehrt an die gut mit einsömmerigen Fischen besetzten Bäche; welch ein Paradies entsteht dann erst mit all den genannten weiteren Kleinfischen!





Auszüge aus der Sportfischerzeitschrift Blinker 5/86, Text und Fotos: C. W. Schmidt-Luchs

# Fa. Teichmann erhielt das 75. **ATLAS**-Gerät



Neun ATLAS Bagger und Radlader konnten vor kurzem an eines der größten nordhessischen Bauunternehmen, der Firmengruppe Teichmann mit Stammsitz in Vöhl-Thalitter im „Wald-eckschen Upland“ übergeben werden. Dieses erfolgte in einer Feierstunde, die der ATLAS Vertragshändler, Wulf Bopp, aus Anlaß der Maschinenübernahme veranstaltete. Anwesend waren Repräsentanten der Firma Teichmann, des Hauses ATLAS Weyhausen und des Vertragshändlers Bopp Fahrzeug- und Baumaschinentechnik, zuständig für den ATLAS Vertrieb in den Regierungsbezirken Kassel und Gießen.

Die Firma Teichmann arbeitet seit Jahrzehnten ausschließlich mit ATLAS Hydraulikbaggern und Radladern im Tiefbaubereich. Die Einführung der neuen ATLAS Baggenergeneration der Serien 1204, 1304, 1604 und 1704 waren für Herrn Teichmann eine Veranlassung, diese Geräte einer gründlichen Testphase zu unterziehen, wobei sich das Ergebnis bei der Übergabe herausstellte. Dreißig Prozent des gesamten Teichmanns Baggerbestandes wurden auf die neue Baggenergeneration mit dem ATLAS AWE 4 Hydrauliksystem umgestellt.

Herr Teichmann vertrat in einem persönlichen Gespräch die Auffassung: „Nur mit modernster Technik kann man langfristig im Markt bestehen, dieses gilt genauso für den Bauunternehmer wie auch für den Baumaschinenhersteller“.



## Erster Spatenstich

Beim Aushub zum Neubau der Paracelsus-Klinik in Marl ist auch ein neuer ATLAS Hydraulik-Raupenbagger 1704 mit dem AWE 4 Hydrauliksystem im Einsatz.

Bevor der Bagger seine Tätigkeit begann, wurde durch Herrn Hermann Heinemann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalens, der erste symbolische Spatenstich ausgeführt.

Danach versuchte sich der Verwaltungsdirektor der Städtischen Kliniken in Marl als „Baggerführer“ auf dem ATLAS 1704 LC. Obwohl er zum ersten Mal auf einem Bagger saß, konnte er nach kurzer Zeit den 1704 LC unter fachkundiger Anleitung bedienen. Dabei zeigten sich die Vorteile des AWE 4 Hydrauliksystems. Auch ungeübte Fahrer sind nach kurzer Zeit in der Lage, den ATLAS Bagger mühelos zu steuern.

Denn das neuartige Steuersystem ermöglicht mehrere Arbeitsbewegungen gleichzeitig präzise zu fahren, weil es keinerlei technische Probleme beim Bedienen des Baggers aufwirft. Die Konzentration des Fahrers gilt einzig und allein dem Arbeitsbereich.

# Übergabe des 15. **ATLAS** Zweiwegebaggers



Auf dem alten Heitkampsfeld im späteren Wanne-Eickel, das heute zur Stadt Herne gehört, gründete Engelbert Scharpwinkel, genannt Heitkamp, am 1. Oktober 1892 seine Bauunternehmung.

Damals begann das Familienunternehmen, dessen Hauptsitz seither am gleichen Platz ist, mit vier Arbeitern. Heute finden bei Heitkamp unter Einbezug verschiedener Tochtergesellschaften rund 8000 Menschen Arbeit.

Niederlassungen sind über das ganze Gebiet der Bundesrepublik Deutschland verteilt einschließlich West-Berlin; im Ausland werden verschiedene Baugesellschaften geführt.

Bauwerke in aller Welt, so unter anderem in Peru, Ecuador, Tunesien, Liberia, in der Arabischen Republik Jemen, in Saudi Arabien, im Iran, der Türkei, in Österreich, Spanien, Frankreich, Belgien, Luxemburg und Holland zeugen von der Leistungsstärke der Bauunternehmung Heitkamp.

Zu den Bautätigkeiten der Firma Heitkamp zählen Industrie- und Ingenieurbauten wie Wasser-, Kohle- und Kernkraftwerke, Naturzugkühltürme und Ventilator Kühler, Brücken und Stahlbetontürme, Fabrikanlagen und Hallen, Hoch- und Tiefgaragen, Tanklager und Kläranlagen, Eisenbahnbau und U-Bahnbau, Tunnelbau — so unter anderem beim Tunnel unter dem Ärmelkanal zwischen Calais und Dover — Hochbauten wie Verwaltungsgebäude und Kongreßhallen, Schulen, Universitäten und Krankenhäuser, Wohn- und Geschäftshäuser, Erd- und Straßenbau, Wasserbau wie Staudämme, Schleusen und Wehranlagen, Schifffahrtsstraßen und Anlegebrücken, Entwässerungskanäle und Vorpreßarbeiten, Spezialarbeiten im Bergbau wie zum Beispiel Auffahrung und Ausbau von Großräumen unter Tage, konventionelle und maschinelle Auffahrung von Gesteins- und Flözstrecken sowie Verpreß- und Injektionsarbeiten zur Sicherung und Verfestigung des Gebirges.

Diese vielseitige Bautätigkeiten der Firma Heitkamp setzen aber einen modernen, universellen, aber auch für spezielle Einsätze zugeschnittenen Maschinenpark voraus. Mit Stolz können wir zur Kenntnis nehmen, daß ATLAS Weyhausen mit diversen ATLAS Geräten vertreten ist. Für den Bereich Eisenbahn- und U-Bahnbau konnte vor kurzem der 15. ATLAS Zweiwegebagger ausgeliefert werden. In einer Feierstunde wurde Herr Ing. R. Bülow von der Firma Heitkamp durch den Gesamtvertriebsleiter der H. Weyhausen KG, Gerhard Brünjes, und dem Verkaufsleiter der Firma R. Tecklenborg GmbH & Co. KG, Alexander Scheltrup, der ATLAS 1602 EK übergeben.



# ATLAS 1704 Mobilbagger als Lösch- und Ladegerät



Wenn von Häfen die Rede ist, verbinden viele Landratten dieses mit dem typischen Hafenduft aus Salz und Tang, dem grellen Möwengeschrei, emsig arbeitenden Kranen und großen Schiffen.

Wer aber einmal an der Küste entlang fährt wird erstaunt sein, wieviele kleine und zum Teil reizvolle Häfen er zu sehen bekommt. Das ist die Heimat der Küstenmotorschiffe, auch Kümös genannt.

Sie sind auch heute noch unentbehrlich, und wer sich die Zeit nimmt und anhält, wird viele interessante Dinge zu sehen bekommen. Für den Besucher ist es jedoch eine Überraschung, wenn er einen oder mehrere Bagger beim Löschen beobachtet, das ist ganz und gar nicht ungewöhnlich. Überall dort, wo keine ausreichenden Kran- und Förderanlagen vorhanden sind, werden ATLAS-Bagger, — so wie hier in Büsum oder am Eidersperwerk, — beim Entladen von Kümös eingesetzt. In beiden Fällen

handelt es sich jeweils um einen Mobilbagger ATLAS 1704, mit dem modernen AWE 4 Hydraulik System. Der standardmäßig ausgerüstete Universalbagger ist jeweils mit einem 750 l fassenden Zweischalengreifer und einer 1,50 m langen Greiferverlängerung ausgerüstet.

Dadurch wird auch das Entladen der Kümös bei Ebbe ermöglicht. Und darauf kommt es auch in den kleinen Häfen an. Rationeller Umschlag der Güter in kürzester Zeit; ATLAS macht es möglich.

# ATLAS Hydraulik-Kran für die Feuerwehr



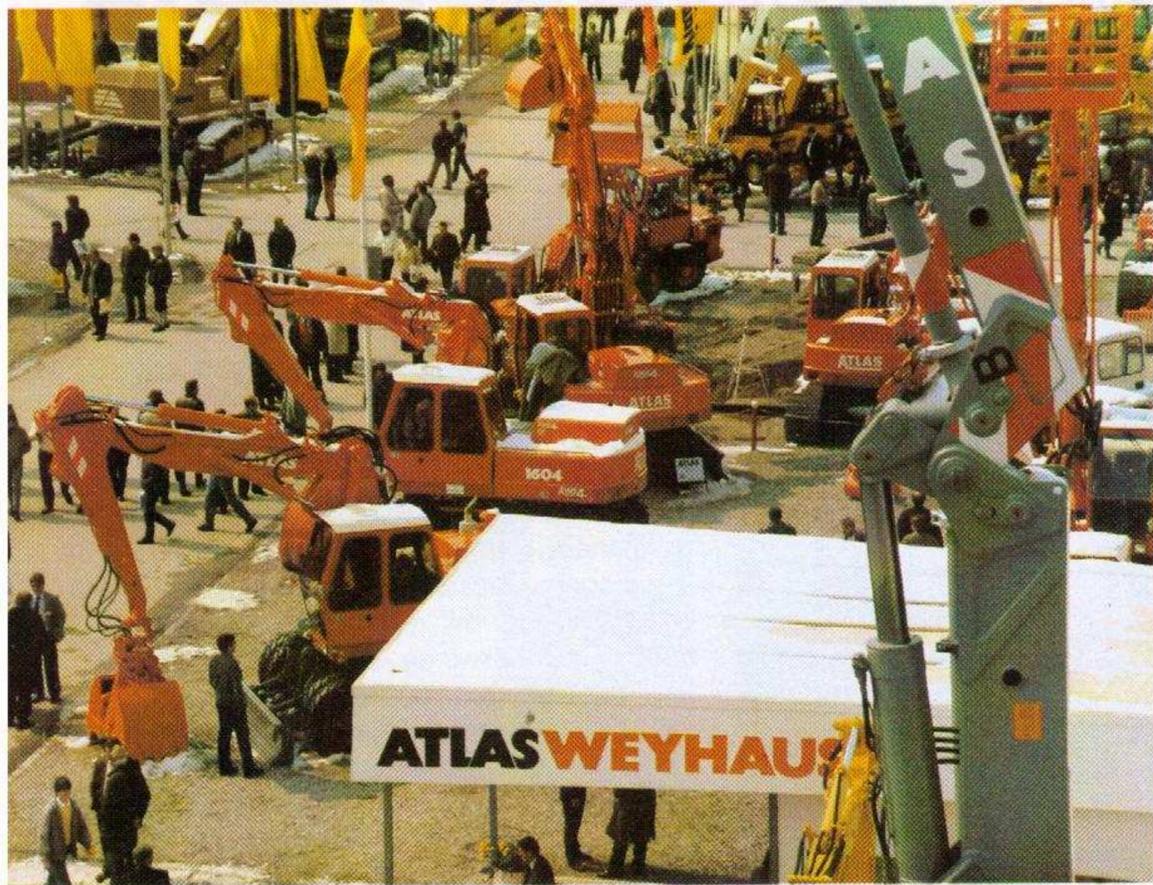
Wenn Sekunden über Leben und Gesundheit entscheiden, und wenn es darum geht Werte zu erhalten, sind ständig Einsatzbereitschaft und absolute Zuverlässigkeit der Menschen und Maschinen unabdingbare Voraussetzungen. Die Brandbekämpfung und der Katastrophenschutz erfordern Spezialisten und Spezialfahrzeuge. Dieses gilt sowohl für die Berufs- als auch für die Freiwilligen Feuerwehren, wie z.B. in der Obersteiermark.

Die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr werden abwechselnd in Theorie und Praxis unterrichtet, um im Ernstfall jeder Situation gewachsen sein zu können.

Der moderne Maschinenpark ist jetzt durch ein Löschfahrzeug mit einem ATLAS Ladekran 6500 T mit Seilwinde erweitert worden. Eine Hubkraft von max. 7800 kg und die Reichweite von 11,3m sind die besonderen Merkmale dieses ATLAS Ladekranes.



# ATLAS auf der Bauma '86 vielseitig stark und er



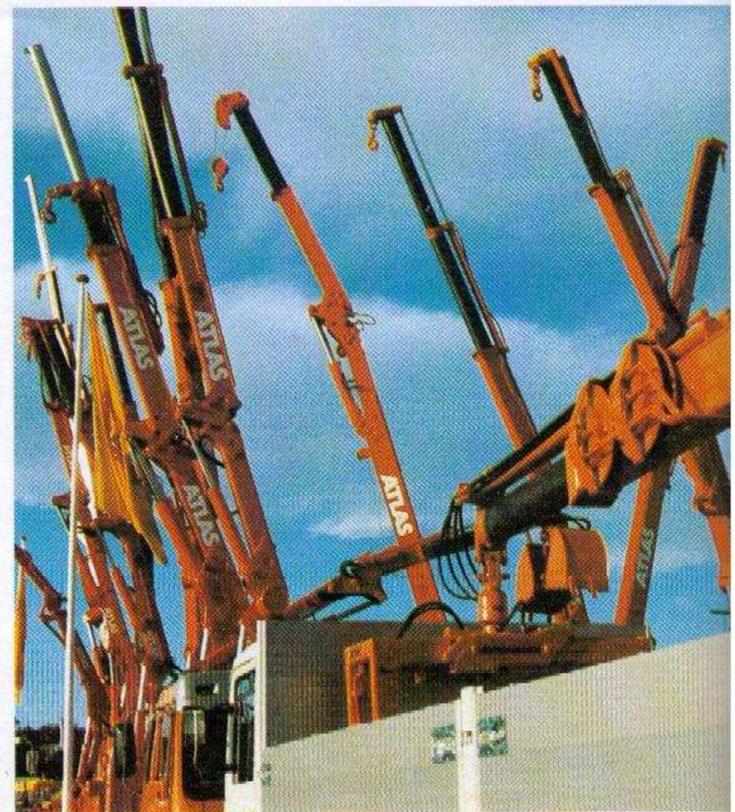
Die 21. BAUMA in München hat als internationale Fachmesse für Baumaschinen und Baustoffmaschinen das gehalten, was sie versprochen hat: eine Messe der Innovation und eine Darstellung von technisch modernen und optimalen Geräten.

Sowohl von der beteiligten Industrie, vertreten durch 1330 Unternehmen aus 24 Ländern, als auch von den rund 180 000 Fachbesuchern (1983: 170 000) aus 100 Ländern stellte die BAUMA '86 alle ihre Vorgängerinnen in den Schatten.

ATLAS Weyhausen war dabei. Auf dem 3000 m<sup>2</sup> großen Stand zeigte ATLAS Weyhausen sein gesamtes Lieferprogramm von Raupen- und Mobilbaggern, LKW Ladekranen, Betonverteilermasten, die z.T. auf Fahrzeugen aufgebaut waren, sowie Radladern und den Behälterwechselsystemen. Im Mittelpunkt des Interesses standen die neuen ATLAS Bagger 1304, 1604 und 1704 mit dem ATLAS Hydraulik System AWE 4.

Die zahlreichen Fachbesucher aus aller Welt haben sich auf unserem repräsentativen Messestand davon überzeugen können, daß die ATLAS Produkte mit der zukunftsweisenden Technik den Forderungen des internationalen Marktes voll entsprechen. Auch zahlreiche in- und ausländische Delegationen waren von dem umfangreichen ATLAS Angebot beeindruckt. Die Medien wie Fernsehen und Presse haben darüber ausführlich berichtet.

Die 21. BAUMA hat alle Erwartungen von ATLAS Weyhausen übertroffen. Zahlreiche Verkaufsabschlüsse vor Ort und reges Nachfolgeschäft haben wieder gezeigt: ATLAS hat, was andere gern hätten, die bessere Technik.





# ATLAS Hydraulik-Kran



## ...auf fahrbarer Schrottpresse

Der Abtransport alter Autokarosserien von externen Sammelplätzen zu den Schrott-Aufbereitungsanlagen stellt heutzutage ein immer größer werdendes wirtschaftliches Problem dar. Dieses verursacht hohe Transportkosten, weil sperrige Karosserien viel Platz in Anspruch nehmen, und die Stapelhöhe begrenzt ist. Die Firma Lindemann hat mit ihren fahrbaren Karosseriepresse dieses Problem gelöst. Der Typ SUMAN kann in seinen verschiedenen Ausführungen komplette Karosserien verkleinern bzw. zu Paketen mit variabler Länge und Dichte verarbeiten. Vor dem Pressen tritt jedoch zuerst der ATLAS Ladekran 4002 BV in Aktion. Die Reichweite von 8,5m erlaubt dem Kranfahrer mit dem hydraulisch drehbaren ATLAS Greifer die Schrottfahrzeuge in die richtige Presslage zu bringen. Die feinfühligere ansprechgenaue ATLAS Präzisionssteuerung vermeidet abrupte Bewegungen und ermöglicht dem Fahrer, auch in größere Entfernung stehende Fahrzeuge zielgenau aufzunehmen und abzusetzen.

# ATLAS repariert Gleiskörper im Regenwald von Malaysia

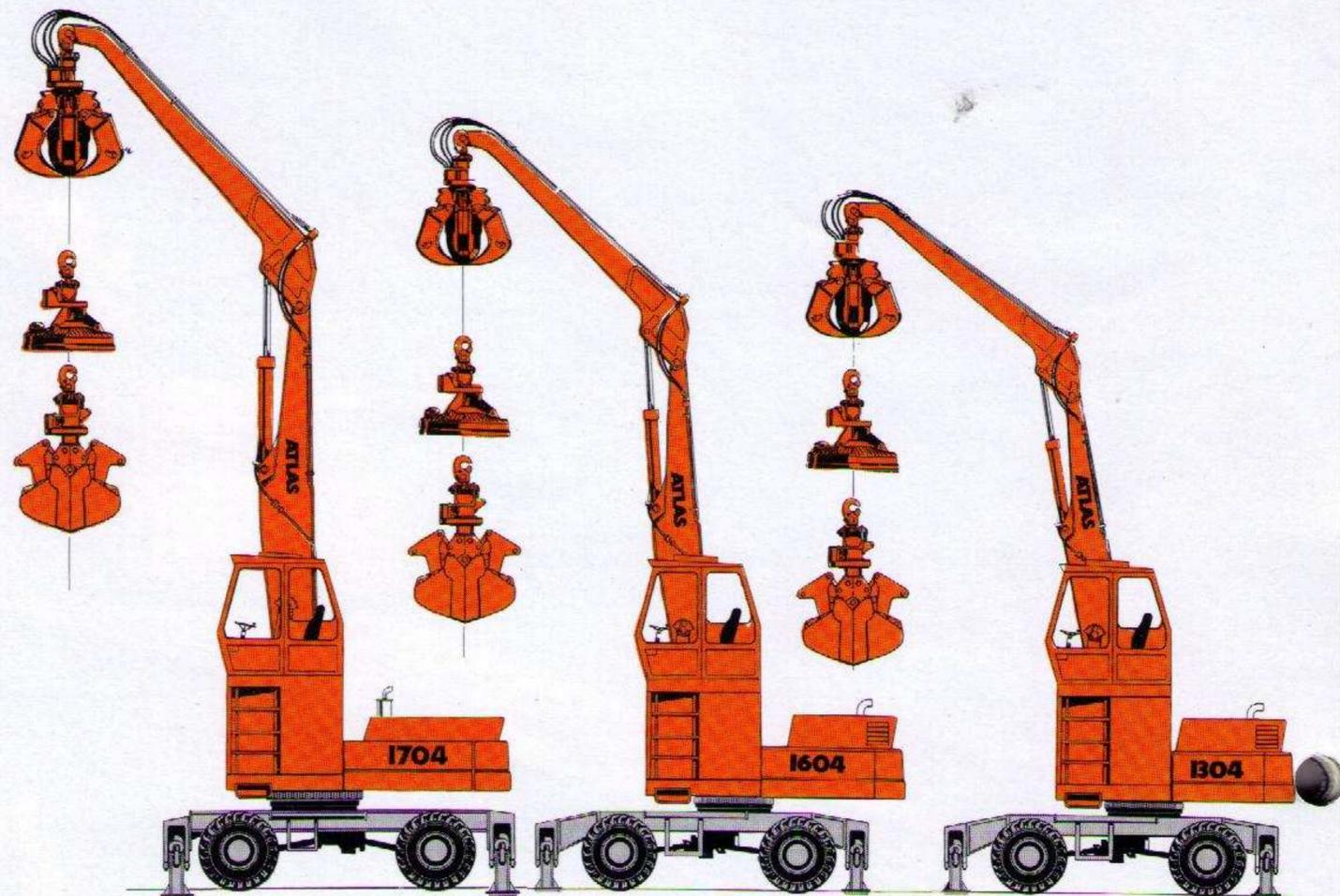


Bei jeder Eisenbahngesellschaft können unvorhergesehene Probleme, wie Entgleisungen, Naturkatastrophen u.v.m. auftreten, die den regulären Zugverkehr unterbrechen. Da diese Störungen nicht nur Unannehmlichkeiten für den Reisenden bringen, sondern auch mit Einnahmeverlusten der Bahn verbunden sind, müssen die betroffenen Stellen Sofortmaßnahmen ergreifen, um die Gleise wieder befahrbar zu machen. Ein Teil dieser Maßnahmen besteht aus der sofortigen Beseitigung der Gefahrenstellen im Gleis. Parallel müssen die notwendigen, neuen Oberbaustoffe sowie Maschinen und Geräte zur Baustelle befördert und entladen werden.

Ca. 15 km nördlich von Kuala Lumpur (Malaysia) wurde ein langer Teil des Gleiskörpers nach sintflutartigen Regenfällen durch einen Erdbeben stark beschädigt. Der Gleisoberbau wurde ausgewaschen und verschlammte. Eine an Ort und Stelle durchgeführte Inspektion hatte gezeigt, daß dringende Reparaturarbeiten wie Schienen- und Schwellenwechseln, Schotterzuführung und generelle Aufräum- und Drainagearbeiten notwendig wurden.

Ein Arbeitszug der Firma Plasser und Theuer, der mit einem ATLAS Baggeroberteil 1302 E ausgestattet ist, wurde mit dem nötigen Material zur Reparaturstelle gefahren. Dank der schnellen Arbeitsspiele des ATLAS 1302 E konnten in kürzester Zeit die verschlammten Stellen ausgehoben, das Geröll seitlich deponiert, das Planum wieder hergestellt und Schienen sowie Schwellen neu verlegt werden.

# Magnet, Greifer oder Schrottschere — **ATLAS** Hydraulikbagger als Universalgerät für den Rohstoffumschlag



Ein bedeutender Zweig in unserer Industrie ist heute die Rückgewinnung von Rohstoffen, allen voran die der metallischen. Bevor diese aber wieder eingeschmolzen werden können, müssen sie entsprechend ihrer Wiederverwendung vorbehandelt, d.h. sortiert, gereinigt und zerkleinert werden. Dieses bedeutet in der Praxis mehrmaliges Umschlagen der unterschiedlichsten Material- bzw. Objektgrößen.

Wichtig für einen Recyclingbetrieb ist es deshalb, die Kette der anfallenden Arbeiten möglichst kostengünstig durchzuführen und sich solcher Maschinen zu bedienen, die den harten Bedingungen gewachsen sind. Um die hydraulischen Hochleistungsscheren und -pressen, die bis zu 130t/h verarbeiten, versorgen zu können, bedarf es ebenso leistungsstarker Bestückungsgeräte.

Im Laufe der Zeit hat sich hier der Hydraulikbagger aufgrund seiner Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit eindeutig durchgesetzt und ist heute von keinem gut organisierten Schrottplatz mehr wegzudenken. Die Leistungsfähigkeit bei den Umschlaggeräten wird aber überwiegend durch Vielseitigkeit bestimmt.

Wo aber liegen nun die Vorteile eines Hydraulikbaggers?

Da ist der schnelle homogene Ablauf der einzelnen Arbeitsbewegungen und somit die kurzen Arbeitstakte mit Mehrschalengreifer oder mit Lasthebemagnet. Ferner kann der Hydraulikbagger das Werkzeug genau platzieren und der Füllungs- oder Haftgrad wird durch Ein- oder Andrücken des Materials wesentlich verbessert. Somit wird die Umschlagsleistung nochmals gesteigert.

In der Praxis ist es so, daß größere Schrottplätze ein Gerät mit Magnet und ein weiteres Gerät mit Mehrschalengreifer einsetzen, um die anfallenden Verladearbeiten durchzuführen. Kleinere Unternehmen benutzen einen Hydraulikbagger, der mittels Schnellwechsellvorrichtung mühelos

und schnell vom Greifer auf die Magnetplatte umrüsten kann.

Die Firma ATLAS Weyhausen hat z.B. neben der vollautomatischen Schnellwechseinheit eine sehr robuste und leicht zu bedienende mechanische Einrichtung entwickelt, die für normale Wechselintervalle vollkommen ausreichend ist. Eine weitere Ausrüstungsvariante — speziell zum Putzen des Platzes — ist die Aufnahme des Magneten über einen Dorn mit dem Mehrschalengreifer. Hierbei wird die Umrüstzeit von Greifer auf Magnetbetrieb erheblich verkürzt. Nicht überall stehen Scheren oder Pressen mit großen Aufnahmebetten von 3000 mm x 9000 mm zur Verfügung.

Als kostengünstige Alternativlösung wird die Kombination Hydraulikbagger mit hydraulischer Schrottschere in der letzten Zeit immer häufiger eingesetzt. Damit ist es möglich, vor Ort sperrige Objekte vorzulegen und so für den Abtransport maßgerecht vorzubereiten.

Je nach Größe der Schrottschere wird der Anbau am Knickarm oder direkt am Auslegearm vorgenommen. Die Schrottschere benötigt eine große hydraulische Leistung, d.h. schnelle Scherenöffnungszeiten und große Schließkräfte. Hierfür eignet sich besonders das neue Hydrauliksystem AWE 4 von ATLAS Weyhausen. Dieses besteht aus einer Regelpumpe und der leistungssteigernden Bedarfsstromsteuerung über Druckwaagen in den einzelnen Steuerventilen. Dadurch wird es möglich, die hohe hydraulische Leistung direkt zur Schrottschere zu führen.

Die Einsatzpalette von Hydraulikbaggern im Rohstoffumschlag ist sehr vielfältig, ebenso ihre Ausrüstungen, z.B.

- normale Universal-Mobil- oder Raupenbagger,
- stationär bzw. auf Portale aufgebaute Baggeroberwaagen,
- Antrieb auch durch Elektromotor möglich,

- durch steil angestellte Monoblockausleger werden große Reichweiten erreicht,
- gute Standfestigkeit durch 4-fache Prätzenabstützung ermöglicht sicheres Arbeiten mit schweren Lasten.

Wenn man von Arbeitswerkzeugen im Schrottschlag spricht, so denkt man an Greifer und Lasthebemagnet. Beide Werkzeuge können mit einem hydraulischen Drehantrieb versehen werden, der es ermöglicht, sperrige Teile schnell in die zum Verladen notwendige Position zu bringen.

Warum werden aber auf den meisten Schrottplätzen ca. 80% der Umschlagsarbeiten mit Greifern, die je nach Materialart mit offenen oder geschlossenen Schalen ausgerüstet sein können, durchgeführt?

Die Materialaufnahme mit einem Greifer ist pro Arbeitsspiel größer als die mit einem Magneten. Hinzu kommt, daß der Greifer mit seiner großen Schließkraft das Material verdichtet und somit mehr Material in einem Frachtraum verladen werden kann.

Alles das bedeutet aber nicht, daß der Magnet überflüssig ist. Speziell beim Umschlag von großflächigem Material, Blechen etc. oder zum Putzen des Frachtraumes bzw. Lagerplatzes sowie für andere Feinarbeiten ist er nach wie vor unentbehrlich.

Alle Geräte können mit hydraulisch hochfahrbarer oder fest erhöhter Kabine ausgerüstet werden, um optimale Sichtverhältnisse zu schaffen.

Eine Besonderheit ist die neue hydraulisch hoch- und vordringbare Kabine von ATLAS Weyhausen, die dem Fahrer immer die beste Sicht zur Verladearbeit ermöglicht.

Auch das problemlose Fahren des Mobilbaggers auf öffentlichen Straßen mit langer Armausrüstung macht die hydraulisch hoch- und vordringbare Kabine möglich.

Der Hydraulikbagger ist also mit seinen speziellen Ausrüstungsvarianten das Universalgerät für den modernen Rohstoffumschlag.

# Schrottabbau in Meyer mit ATLAS Radladern



# ATLAS 1704 Mobilbagger als Waldarbeiter



Seit Anfang des Jahres ist im Forstamt Elmstein im Pfälzer Wald ein ATLAS 1704 Mobilbagger mit einem Steyr-Prozessor im Einsatz. Diese Gerätekombination ermöglicht ein wirtschaftliches Entasten und Ablängen von Rundholz mit einem Stammdurchmesser von ca. 60 - 400 mm.

Über einen speziellen elektro-hydraulischen Anbausatz mit entsprechendem Steuerpult in der Baggerkabine wird der Prozessor vorprogrammiert. Bei der Konzipierung dieser Anlage wurden die Vorteile der ATLAS AWE 4 Hydraulik deutlich. Die Bedarfsstromsteuerung über Druckwaagen in den einzelnen Steuerventilen macht es auch hier möglich, einfach und präzise genau die Leistung zum Verbraucher zu führen, die gefordert wird.

So kann der Universal Hydraulikbagger ATLAS 1704 kurzfristig mit nur geringem Zusatzaufwand und einem Steyr-Prozessor als Anbaugerät zur Spezial-Holzmaschine gewandelt werden.

# Schieferabbau in Mayen mit **ATLAS** Radlader



Die Geschichte des Dachschiefers reicht in Deutschland rund 2000 Jahre zurück. Funde auf deutschem Boden haben gezeigt, daß schon die Römer Dächer mit Schieferplatten eingedeckt haben (Saalburg und Xanten/Ndrh.).

In Trier soll um 1100 eine Leyendeckerzunft (Ley — Schiefer) bestanden haben. Die Kaiserpfalz in Goslar hat nachweislich 1289 ihr erstes Schieferdach erhalten. Man kann annehmen, daß also ab 1250 in den deutschen Schiefergebieten überall Schiefer abgebaut bzw. gewonnen wurde.

Die erste Urkunde über den „Mayener Dachschieferbergbau“ findet man in den Registern der Trierer Erzbischöfe. Wie aus alten Abbildungen hervorgeht, handelte es sich bei den damaligen Gruben um Tagebaue, in denen der Schiefer steinbruchartig gewonnen wurde. Später wurde der Stollenbau eingeführt, und bereits um 1870 wurde ein Förderturm abgeteuft.

Mit Beginn des 19. Jahrhunderts kam die Grube

Katzenberg in den Besitz von Johann Baptist Rathscheck und entwickelte sich unter der Firma J. B. Rathscheck Söhne zu einem der größten Schieferproduzenten Deutschlands. Neben der Grube Katzenberg wird heute noch auf der Grube Margareta Schiefer abgebaut.

Die für den Dachschiefer ungünstige Entwicklung der letzten 25 Jahre (zu hoher Lohnanteil und Arbeitskräftemangel) führte auch im Schieferbergbau im Mayener Raum zu einem starken Rückgang der Produktion. Es wurde jedoch versucht, durch den Einsatz moderner Maschinen und Einrichtung z. B. Seilsägen, Spalthammer, Zurichtermaschinen u.v.m. den Rückgang zu stoppen, was man heute als gelungen bezeichnen kann.

Damit der Nachfrage gerecht werden kann, mußte das Unternehmen mit den Gruben immer tiefer in die Erde gehen, und heute wird auf 220 m abgeteuft und auf der 7. Sohle abgebaut. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, setzt die Firma J. B. Rathscheck Söhne KG Maschinen mit hoher

Rentabilität ein. So konnte vor kurzem unser Vertragshändler ATLAS Söller einen Radlader 41 B für den Untertagebau ausliefern. Außergewöhnlich war allerdings die Art der Anlieferung zum Einsatzort.

Begrenzt durch die Maße des Förderkorbs mußte der ATLAS 41 B in Einzelteilen in 220 m Tiefe gebracht und mit Hilfe von Loren 500 m weit durch enge Stollen in einen hallenförmigen Nebenstollen gebracht werden.

Hier bauten unter schwierigen Bedingungen Mitarbeiter vom ATLAS Vertragshändler Söller und von ATLAS Weyhausen, Wildeshausen, den Radlader 41 B aus Einzelteilen innerhalb einer Woche zusammen. Bei dem Radlader handelt es sich nicht um ein Spezialgerät, sondern um die handelsübliche Ausführung, also mit einem Deutz Dieselmotor mit 21 kW (28 PS), hydrostatischem Fahrtrieb mit automotiver Steuerung, 2-Stellungs-Fahrmotor, Allrad-Antrieb, stufenloser Geschwindigkeitsregulierung und vollhydraulische, zentrale Knicklenkung.

# ATLAS 910 C der neue Kran

Die umfangreiche ATLAS Produktpalette der LKW Ladekrane ist durch den neuen ATLAS 910 C erweitert worden. Speziell für den Einsatz mit Greifer wurde der ATLAS 910 C konzipiert und ist in die Größenklasse bis 35 kNm (3,5 mt) einzuordnen.

Die Standardarmlänge beträgt einmal hydraulisch ausgeschoben 4,32 m, mit mechanischer Verlängerung 5,32 m. Durch hochfeste Materialien und demzufolge geringem Eigengewicht von nur 675 kg bleibt dem Transportfahrzeug eine hohe Nutzlast erhalten. Der ATLAS 910 C ist mit einem neuen Knickarm aus Fünfkantprofil und Umlenkgestänge ausgestattet. Dieser bietet folgende Vorteile:

- optimale Krafternutzung des Knickzylinders über den gesamten Knickbereich von ca. 183°
- große Paßgenauigkeit der Schubstücke
- exakte Führung in allen Bewegungsrichtungen
- in Material und Ausführung dem System angepaßte Gleitstücke, der Vorteil ist eine hohe Gleitfähigkeit, geringer Reibwert, lange Lebensdauer und minimale Wartungskosten
- größere Torsionskräfte können aufgenommen werden.

Ein starker Krantyp zum Greifen und Heben — dicht und hoch an der Säule, aber auch weit und tief.

Dazu die zuverlässige Bedienung des Kranes durch eine Zweiseitenschaltung mit der feinfühligsten, ansprechgenauen ATLAS Präzisionssteuerung. Und für die Sicherheit ist der ATLAS 910 C mit eingebauten Sicherheitsventilen, Überlastabschaltung, direkt angeflanschten Lasthalteventilen am Hub-, Knick-, Ausschubzylinder sowie an den Abstützzy lindern ausgestattet, die zur Standardausrüstung gehören.



# ATLAS-Nordhessen-Tag ein voller Erfolg



Trotz des recht kühlen Wetters konnte der nordhessische ATLAS-Vertragshändler Bopp Fahrzeug- u. Baumaschinentechnik GmbH eine Vielzahl von Kunden, Interessenten und Freunde des Hauses beim ersten ATLAS-Nordhessen-Tag begrüßen.

Annähernd 1000 Besucher kamen während der zwei Tage, um die interessante Maschinenschau zu besichtigen. Das umfangreiche Maschinenangebot umfaßte das gesamte Programm von ATLAS Weyhausen, bestehend aus ATLAS Radladern, -Behälter-Wechselsystemen, -LKW-Ladekranen und -Hydraulikbagger in Mobil- und Raupenausführung.

Aus der neuen Produktpalette der ATLAS Bagger, ausgerüstet mit dem leistungssteigernden AWE 4 System, — eingebaut in den Typen

1304, 1604 und 1704 — konnte der 1704 LC im Vorführgelände erprobt werden.

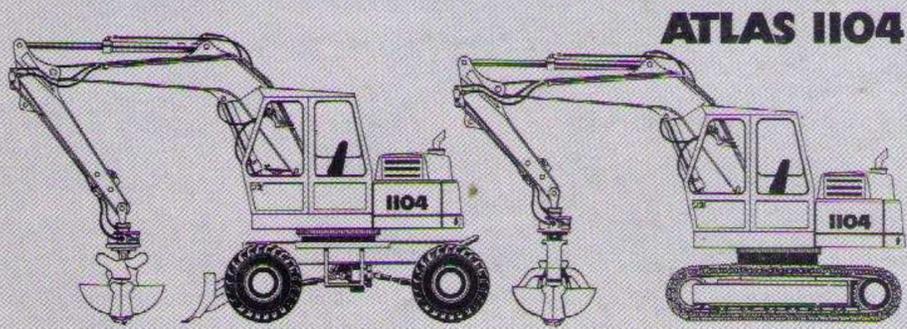
Zu weiteren Testversuchen standen der neue Minibagger 100 B und die neuen Radlader Typen den interessierten Besuchern zur Verfügung.

Auf dem Ladekran- und Fahrzeugtechniksektor konnten einige Neuigkeiten gezeigt werden; so unter anderem interessante Wechselsysteme zwischen Sattelaufleger und Kippaufbau bei Verwendung eines einzigen Fahrgestells, wechselbare Ladekran- und Pritschenaufbauten sowie Sonderfahrzeuge für Energieversorgungsunternehmen für den universellen Einsatz in diesen speziellen Bereichen.

Der große Erfolg der Ausstellung hat dazu beigetragen, daß in periodischen Zeiträumen weitere ATLAS-Nordhessen-Tage folgen werden.

# ATLAS WEYHAUSEN

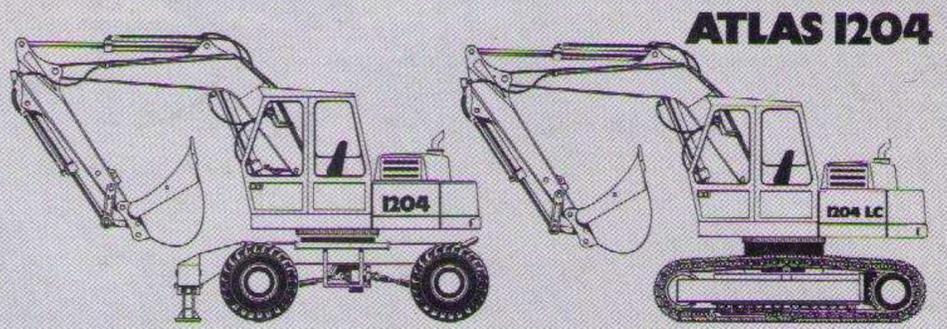
Leistungsstark, zuverlässig, wirtschaftlich und überlegene Technik; dieses zeichnet die erfolgreiche Baureihe der mittleren ATLAS-Baggergeneration aus. Beginnend mit dem ATLAS 1104 über den 1302 als meistgebauten Mobilbagger bis zu den erfolgreichen Neuentwicklungen vom 1304 - 1704 mit AWE 4 System. ATLAS setzt mit innovativen Lösungen Maßstäbe im Baggerbau. ATLAS, die bessere Technik.



**ATLAS 1104**

Dienstgewicht als Mobilbagger von 7 to bis 9 to

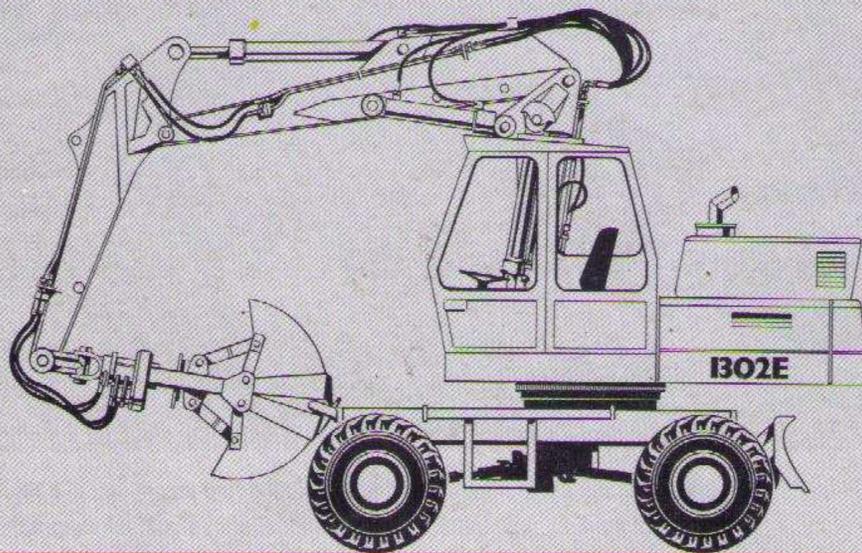
als Raupe von 8 to bis 10 t



**ATLAS 1204**

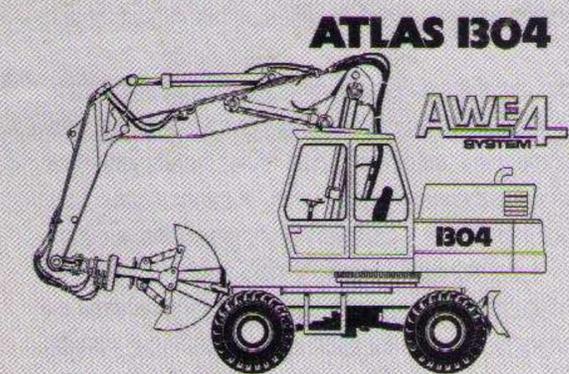
Dienstgewicht als Mobilbagger von 8 to bis 11 to

als Raupe von 9 to bis 14 to



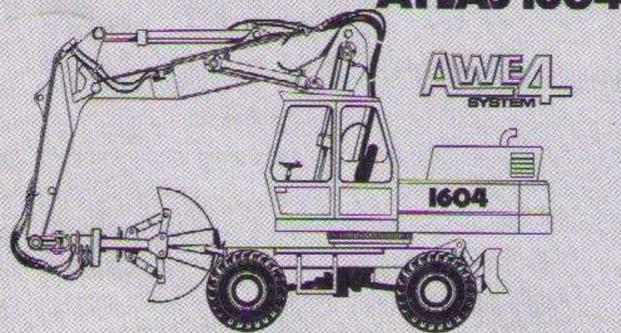
**ATLAS 1302 E**

Der ATLAS 1302 als meistgebauter Bagger seiner Klasse, Dienstgewicht je nach Ausrüstung von 12 to bis 14 to



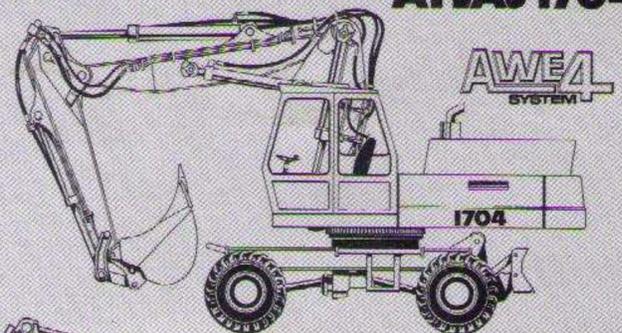
**ATLAS 1304**

AWE 4 SYSTEM



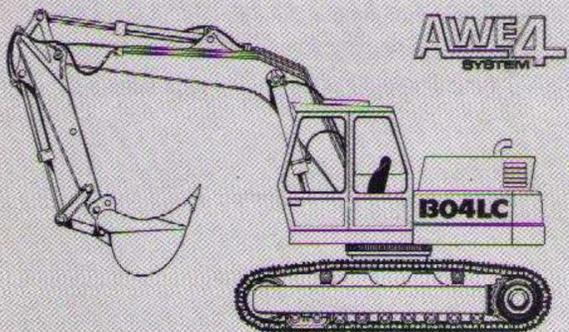
**ATLAS 1604**

AWE 4 SYSTEM

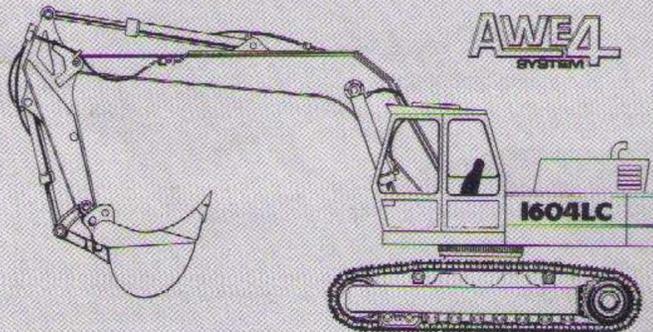


**ATLAS 1704**

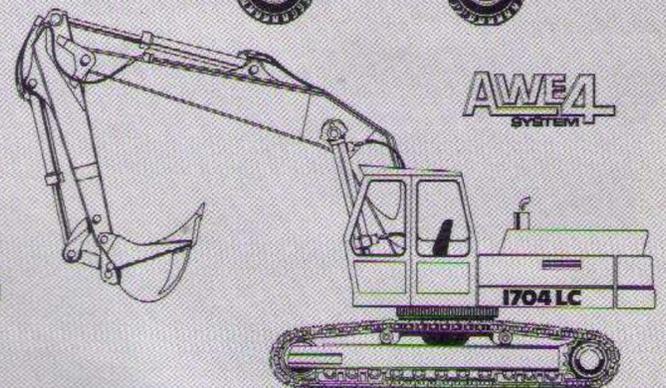
AWE 4 SYSTEM



AWE 4 SYSTEM



AWE 4 SYSTEM



AWE 4 SYSTEM

ATLAS 1304 mit dem AWE 4 System – Dienstgewicht als Mobilbagger von 13 to bis 15 to – Raupe von 15 to bis 17 to

ATLAS 1604 mit dem AWE 4 System – Dienstgewicht als Mobilbagger von 16 to bis 18 to – Raupe von 17 to bis 18 to

ATLAS 1704 mit dem AWE 4 System – Dienstgewicht als Mobilbagger von 18 to bis 22 to – Raupe von 20 to bis 25 to